



Region Buchenwald Grumsin

TOURISMUSVEREIN ANGERMÜNDE LÄDT AM 23. FEBRUAR ZUM TOURISMUS-STAMMTISCH



Foto: Michael/Peter Jachmann

» Im September 2018 fand eine Auftaktveranstaltung „Partizipativer Prozess zur touristischen Entwicklung der Weltnaturerbe-Region Buchenwald Grumsin“ statt. Organisiert wurde diese vom Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Teilnehmer der Veranstaltung kritisierten, dass die Bürger zu wenig an

der Tourismusedwicklung teilhaben können. Es sollte künftig Veranstaltungen geben, bei denen sich die Bürger der Orte, die am Buchenwald Grumsin liegen, einbringen können.

Der Tourismusverein Angermünde hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe im Rahmen seiner Tourismus-Stamm-

tische zu übernehmen. So können touristische Dienstleister und Bürger zusammenkommen, im Vorfeld über neue Angebote sprechen und gemeinsam die Entwicklung der Tourismusregion Angermünde planen.

► **Weiter auf Seite 2**

Tourismus in der Region Buchenwald Grumsin

► Fortsetzung von Seite 1

Der nächste Tourismusstammtisch findet am Sonnabend, dem 23. Februar, um 10.00 Uhr im Infopunkt Weltnaturerbe Grumsin in Altkünkendorf statt.

Die Geschäftsführerin des Angermünder Tourismusvereins Johanna Henschel sagt: „Nachhaltige Tourismusentwicklung heißt für uns, auch die Bürger einzubeziehen. Wir möchten uns mit allen Tourismuspartnern der Region zu neuen Angeboten rund um das Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin austauschen. Dabei sind die Bürger der Orte Schmargendorf, Groß- und Klein Ziethen und Altkünkendorf wichtig. Investitionen in die touristische Infrastruktur – ob privat oder durch die öffentliche Hand – verbessert auch die Freizeitqualität der Bürger vor Ort. Und natürlich muss das Verständnis auf beiden Seiten wachsen – auf der Seite der Unternehmen für das Anliegen der Bürger, auf der anderen Seite der Bürger für die touristischen Dienstleister. Sie

sichern Arbeitsplätze und tragen zur Wertschöpfung in der Region bei.“

Zu folgenden Themen soll informiert werden und ein Meinungsaustausch erfolgen: Genuss-Wandern in der Region Angermünde, der künftige Einsatz des Biberbusses, Naturführungen im und am Grumsin, fachliche Aussagen zum

Naturschutz. Im Anschluss gibt es einen kleinen Mittagsimbiss. Wer möchte, kann sich danach einer kleinen Wanderung in den Buchenwald bei Grumsin anschließen.

Interessierte Teilnehmer sind gebeten, sich bis zum 18. Februar in der Tourist-Information Angermünde anzumelden.



Buschwindröschen im Buchenwald Grumsin.

Foto: Michael-Peter Jachmann

Zweite Chance für den Dorfteich von Gellmersdorf

DAS GEWÄSSER WIRD ALS LEBENSRAUM WIEDERHERGESTELLT

» Mit Fördermitteln der Stiftung Naturschutz-Fonds Brandenburg in Höhe von 247 000 € kann die Stadt Angermünde in diesem Jahr den Dorfteich in ihrem Ortsteil Gellmersdorf sanieren. Seltenen und bedrohten Amphibien wie Rotbauchunke oder Moorfrosch soll alter Lebensraum wiedergegeben und das Orts- und Landschaftsbild von Gellmersdorf um ein gesundes Gewässer und einen naturnahen Lebensraum bereichert werden.

Der Dorfteich am Ortsrand von Gellmersdorf ist stark verlandet, die Wasserfläche des einst fußballfeldgroßen Gewässers deutlich verkleinert. „Wachsender Bodenschlamm hat das Wasser stark reduziert. Der Lebensraum für Tiere und Pflanzen ist kleiner geworden, die Lebensbedingungen in und am Wasser haben sich deutlich verschlechtert. Das betrifft besonders Amphibienarten, deren Lebensräume deutschlandweit gefährdet sind“, erläutert Bernhard Schmidt-Ruhe, Geschäftsführer der Stiftung Naturschutz-Fonds Brandenburg.

Mit ihrem Naturschutzprojekt möchte die Stadt Angermünde, die rund 27 500 € beisteuert, den Teich als besonderen und

vor allem für Amphibien wichtigen Lebensraum in der Agrarlandschaft erhalten – für Rotbauchunke, Erdkröte, Laub-, Moor- und Teichfrosch. Nicht zuletzt bedeutet ein sanierter Teich auch für die Gellmersdorfer ein Gewinn an Lebensqualität.

„Wir als Stadt Angermünde sind sehr froh darüber, im Rahmen dieses Projektes professionell mit der Stiftung Naturschutz-Fonds zusammenarbeiten zu können. Die Stiftung stellt einen hohen Geldbetrag zur Verfügung und wirkt im Sinne nicht nur der Dorfgemeinschaft. Den Gellmersdorfern liegt sehr viel an ihrem Dorfteich als Erholungsort und als Lebensraum für verschiedenste Tierarten“, sagt Angermündes Bürgermeister Frederik Bewer.

Zu Beginn der Arbeiten werden innerhalb eines vorgegebenen Gewässerprofils Verlandungs- und Schwemmmaterialien ausgebagert, um wieder offene Wasserflächen mit Flach- und Tiefwasserzonen herzustellen. Geplant ist außerdem, den Teichabfluss und dessen marode Ablaufleitung, die als Überlaufschutz dient, zu erneuern.

Als Ergebnis der Arbeiten können sich wieder Oberflächenwasser sammeln und offene Wasserflächen bilden.

Der Wasserbestand des Teiches wächst und stabilisiert sich. Das wirkt sich positiv auf die Wasser- sowie die Lebensraumqualitäten für viele Tier- und Pflanzenarten aus. Bei Sonnenschein erwärmen sich die Flachwasserzonen schnell und begünstigen das Larvenwachstum der Amphibien. Da bereits verschiedene Arten den Dorfteich besiedeln, ist die Entwicklung einer artenreichen Amphibien-gemeinschaft zu erwarten. Die verbesserten Lichtverhältnisse im Teich und der vom Schlamm befreite Boden fördern die Unterwasser- und Ufervegetation.

Die Fördermittel der Stiftung stammen aus Ersatzzahlungen. „Mit diesen Geldern unterstützen wir verstärkt Projekte in jenen Orten, in denen Flächen für Windenergieanlagen verbraucht werden. Der Stiftungsrat hatte das auf der Herbstsitzung Ende 2017 beschlossen. Der Dorfteich in Gellmersdorf ist ein aktuelles Beispiel“, so Stiftungs-Geschäftsführer Bernhard Schmidt-Ruhe. Dazu wurden die „Leitlinien und Schwerpunkte für die Arbeit der Stiftung Naturschutz-Fonds Brandenburg“ entsprechend angepasst.

MPJ

Ehm-Welk-Oberschule – erste Feuerwehr-Partnerschule

INNENMINISTER KARL-HEINZ SCHRÖTER ÜBERGAB DIE FÖRDERPLAKETTE AM 28. JANUAR

» Als erste Schule im Land Brandenburg hat die Ehm-Welk-Oberschule Angermünde die Förderplakette „Partner der Feuerwehr“ erhalten und ist so zum Vorbild für Schulen in ganz Brandenburg geworden. Am Montag, dem 28. Januar, übergab Innenminister Karl-Heinz Schröter die Plakette für das Engagement der Oberschule in der Freiwilligen Feuerwehr Angermünde. Die Feuerwehrausbildung in einem Wahlpflichtfach anzubieten, sei etwas ganz besonderes, ein Projekt mit vielen Gewinnern, betonte Schulleiter Frank Bretsch.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 gibt es dieses Wahlpflichtfach für interessierte Mädchen und Jungen der 9. und 10. Klassen an der Ehm-Welk-Oberschule, das in Kooperation mit der Freiwilligen Feuerwehr Angermünde durchgeführt wird. Innerhalb von zwei Jahren erhalten die Schüler die „Truppmannausbildung“ Teil 1 und 2, also die komplette Grundausbildung für den Dienst in der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr.

Zur Zeit bildet Ausbilder Steffen Hoppe, hauptberuflich als Gerätewart der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Angermünde tätig, elf Jugendliche der 9. Klasse aus und bereitet sie auf die erste Abschlussprüfung vor. Jeden Mittwoch von 11.30 bis 13.00 Uhr treffen sie sich dazu direkt bei der Angermünder Feuerwehr oder in der Schule. Für eine Feuerwehr ist das keine alltägliche Aufgabe: „Vor allem die Kontinuität und Verlässlichkeit, die man für ein solches Unterrichtsfach aufbringen muss, ist eine Herausforderung“, berichtet Steffen Hoppe, der für die Ausbildung von der Stadt Angermünde freigestellt wird und sich mit viel Engagement der Aufgabe annimmt.

Diese wichtige Zusammenarbeit wollten der Landesfeuerwehrverband Brandenburg und das Ministerium des Innern und für Kommunales die Oberschule auszeichnen und auch andere



Foto: Stadt Angermünde

Jana Markhoff, Leroy Behnke und Tom Deligas von der Ehm-Welk-Oberschule haben die Förderplakette „Partner der Feuerwehr“ von Innenminister Karl-Heinz Schröter erhalten. Die Erwachsenen von links: Werner-Siegward Schippel, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg, Thomas Drescher, Bildungsstaatssekretär, Karl-Heinz Schröter, Innenminister des Landes Brandenburg, Frank Bretsch, Leiter der Ehm-Welk-Oberschule, und Bernd Brandenburg, Beigeordneter der Kreisverwaltung Uckermark.

Schulen und Kommunen auf das wichtige Projekt aufmerksam machen.

Innenminister Karl-Heinz Schröter betonte: „Feuerwehren im ganzen Land stehen vor der Frage, wie der Brandschutz in Zukunft sichergestellt werden kann. Die Antwort der Ehm-Welk-Oberschule und der Angermünder Feuerwehr ist vorbildhaft. Die feuerwehrtechnische Ausbildung im Rahmen des Schulunterrichts stellt nicht nur einen wichtigen Beitrag vor Ort dar. Sie kann auch als gutes Beispiel für andere Feuerwehren in Brandenburg dienen.“

Seit 1999 werden Betriebe für ihre Unterstützung der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren mit dem Förderschild „Partner der Feuerwehr“ geehrt. Diese

Würdigung stellt die Bereitschaft heraus, zum Beispiel durch die Freistellung von Betriebsangehörigen die Freiwilligen Feuerwehren zu unterstützen. Im Landkreis Uckermark sind bereits mehr als 40 Arbeitgeber mit der Plakette ausgezeichnet worden.

Die Angermünder Feuerwehr wurde 1865 gegründet und ist damit die älteste Feuerwehr der Uckermark. Sie ist eine Stützpunkfeuerwehr mit insgesamt 17 örtlichen Feuerwehreinheiten. Bis auf einen hauptamtlich angestellten Gerätewart sind alle Mitglieder der Einsatzabteilung ehrenamtlich tätig. Die Einsatzabteilung zählt mehr als 300 aktive Mitglieder. Die Jugendfeuerwehr besteht aus fast 70 Mitgliedern.

IMPRESSUM ANGERMÜNDER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1,
10178 Berlin, Telefon:(030) 28 09 93 45,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de,
www.heimatblatt.de

Verantwortlich für den Inhalt des amtlichen Teils:

Stadt Angermünde,
Der Bürgermeister, Markt 24, 16278 Angermünde,
Telefon: (0 33 31) 26 00-0

Vertrieb:

Märkischer Sonntag

Die nächsten Angermünder Nachrichten erscheinen am **15. März 2019**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **3. März 2019**.

Angermünder setzten Zeichen auf der Grünen Woche

HEMME-MILCH, GRUMSINER BRENNEREI, BLUMBERGER MÜHLE STELLTEN SICH VOR

» Die 84. Internationale Grüne Woche ist mit hunderttausenden Besuchern wieder zu einem großen Erfolg geworden. Besonderer Magnet ist und bleibt die Brandenburghalle 21a – gerade am Uckermark-Tag. Der fand in diesem Jahr schon zu Beginn der Grünen Woche statt, an ihrem zweiten Tag. Die Stadt Angermünde war gut vertreten, sowohl auf der Showbühne in der Mitte der Halle als auch mit verschiedenen Ständen.

Claudia Heber und Alexander Dieck, zwei der besten Moderatoren von Antenne Brandenburg, führten durch das Bühnenprogramm, begrüßten zur Eröffnung des Uckermark-Tages auch Landrätin Karina Dörk – die erstmals in dieser Funktion zu Gast auf der Grünen Woche war. Sie legte den vorwiegend aus Berlin kommenden Besuchern die Uckermark sehr ans Herz – die Reize der Landschaft, aber auch die Gastfreundlichkeit der Uckermärker, die sich über Besuch sehr freuen und die steigende Zahl von Touristen und Ausflüglern in den hohen Brandenburger Norden als Chance zur Entwicklung ihrer Heimat sehen. Mit einer kleinen Frage nebenbei brachte sie überraschenderweise Moderator Alexander Dieck beinahe ein wenig aus der Fassung. Sie wollte von ihm wissen, ob er denn schon in der Uckermark gewesen sei. „Aber natürlich, Frau Landrätin! Ich bin ja fast schon Stammgast in der Uckermark, ich komme aus Oberhavel und da wäre es ja ein Ding, wenn ich die Uckermark nicht kennen würde!“ Aber eigentlich ist die Uckermark ja sogar größer als der Landkreis dieses Namens,



Claudia Heber und Alexander Dieck von Antenne Brandenburg interviewen Gunnar Hemme von der Hemme Milch GmbH, die Milchprodukte präsentiert seine Tochter Mara. Fotos: Michael Jachmann

denn sie erstreckt sich bei Strasburg nicht nur nach Mecklenburg-Vorpommern hinein, sondern bei Zehdenick auch in den Landkreis Oberhavel, bei Joachimsthal und Britz in den Landkreis Barnim.

Die Hemme Milch GmbH aus Schmaragdendorf, einem Angermünder Ortsteil, ist bereits zum dritten Mal in Folge in zwei Hallen vertreten – nämlich seit 2017 auch in der Brandenburghalle und nicht mehr nur in der Halle 3.2. Damals übernahm Gunnar Hemme, der Inhaber des Unternehmens, den Stand, den zuvor viele Jahre das Gut Kerkow unter dem dann tödlich verunglückten Johannes Niedeggen betrieben hatte. Gemeinsam mit Tochter Mara, die derzeit die 11. Klasse besucht, stellte er sich den

Fragen der Moderatoren auf der Bühne, aber auch denen vieler Gäste und Pressevertreter an den beiden Ständen. So stellte er Neuerungen in Sachen Joghurt in Aussicht – man wolle die Wünsche von vielen Kunden erfüllen, die auch im Winter zum Beispiel auf Erdbeerjoghurt nicht verzichten möchten. „Da führen wir gerade Gespräche über neue Behälter für 400 Gramm-Portionen, die wir anstelle der Halbkilobecontainer einsetzen wollen.“ Aber verstärkt wirbt Gunnar Hemme auch um die Touristen, die Milch wird inzwischen ja längst nicht mehr nur an Haushalte geliefert, sie ist auch in verschiedenen Marktketten inzwischen erhältlich, aber auch die Schulen werden für die Milchversorgung der Schüler beliefert. „Leider gefährden die



Mathias Koch von der Blumberger Mühle präsentierte Honigsorten.



Grumsiner Gin – präsentiert von Stefanie Hauptmann.

Goldene Brezel erneut an Angermünder Bäckerei Schreiber

» 21 Brandenburger Betriebe des Bäcker- und Konditoren-Landesverbandes Berlin-Brandenburg erhielten während der Grünen Woche am Brandenburg-Tag von Jörg Vogelsänger, Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft in Brandenburg, das Qualitätssiegel „Goldene Brezel“. Darunter die Bäckerei Schreiber aus Angermünde, die sich der Prüfung alle zwei Jahre wieder unterzieht, seit sie 2009 erstmalig durchgeführt wurde. Und immer erfüllte die Angermünder Bäckerei die Qualitätskriterien, hat die Goldene Brezel stets erhalten. Die Teilnahme ist freiwillig. Betriebe von der Uckermark bis zur Lausitz haben sich 2018/2019 an dem Wettbewerb beteiligt.

Landwirtschaftsminister Jörg Vogelsänger betonte: „Die ‚Goldene Brezel‘ bedeutet Transparenz für den Verbraucher. Die Preisträger leisten durch ihr Handwerk einen wichtigen Beitrag für eine gesunde Ernährung.“ Michael Wipfler, Präsident des Zentralverbandes des Bäckerhandwerks, erklärte bei der Preisverleihung, dass eine gute Ausbildung die Grundlage für den Wert des Handwerks und gesunde und nachhaltige Lebensmittel sei. Er lobte die Branden-



Bäckermeister Klaus Schreiber mit der Trophäe – eine echte, aber vergoldete Teigbrezel.

burger Bäcker für ihre Ideen, das Bäckerhandwerk noch populärer zu machen. Die „Goldene Brezel“ trage zum Ansehen des Deutschen Bäckerhandwerks bei.

Christa Lutum, Vorsitzende des Bäcker- und Konditorenlandesverbandes Berlin und Brandenburg, freute sich bei der Verleihung der „Goldenen Brezel“, dass neben der Qualität der Backwaren auch die Beratung zu den Inhaltsstoffen und die Freundlichkeit beim Verkauf Eingang in die Bewertung gefunden haben.

Die beteiligten Bäckereien müssen für die Auszeichnung regelmäßig an Qualitätsprüfungen teilnehmen, die anonym von unabhängigen Juroren geprüft werden. Brote und Backwaren müssen traditionell handwerklich und nach eigenen Rezepten hergestellt werden. Dabei sichern die Betriebe die vom Deutschen Bäckerhandwerk herausgegebenen Leitlinien für Lebensmittelhygienepraxis. Nur wer alle Punkte erfüllt bekommt die „Goldene Brezel“.

MPJ

neuen Initiativen der EU die Schulmilchversorgung, weil süße Milch nicht mehr gestützt werden soll. Dabei enthält Fruchtmilch keinen zusätzlich beigetzten freien Zucker, sondern nur den natürlich enthaltenen Fruchtzucker der Früchte.“ Inzwischen gibt es auf dem Gelände seiner Molkerei nicht nur einen Hofladen, sondern auch eine gläserne Molkerei – hier kann man genau sehen, wie die frisch gemolkene Milch in die Plasteflaschen kommt und die verschiedenen Milchprodukte entstehen. Auch ein Café ist eingerichtet worden.

Auf der Bühne sorgte die Schülerband der Musik- und Kunstschule „Friedrich Wilhelm von Redern“ aus Angermünde für Stimmung. Ihre Musikalität, die Vielfalt der Instrumente, die Spiellust der

jungen Leute um die 14 überzeugt und begeistert. Bis vor kurzem nannten sie sich noch „Die Halbstarken“, jetzt wollen sie „Downtown Friends“ heißen. Wie gut die jungen Leute auf der Bühne sind, das wird wohl wieder beim Stadtfest am 29. Juni zu erleben sein.

Am Stand der ICU, Investorcenter Uckermark, stellte sich am Uckermarkttag – hier wechselt von Tag zu Tag die Besetzung, die Grumsiner Brennerei aus Altkünkendorf vor. Sie brennt nicht nur den beliebten Grumsiner Gin und viele andere starkprozentige Destillate, sie hat auch ein Faible für Touristen und Ausflügler. So gibt es einen Hofladen und Interessenten werden auch durch die Produktionsanlagen geführt. Als neuestes Erzeugnis wird es demnächst einen

„Grumsiner Single Malt Whisky“ geben.

Der Stand neben der Bühne ist an jedem Tag einem anderen Landkreis vorbehalten. Am Uckermarkttag konnte sich das NABU-Zentrum Blumberger Mühle vorstellen. Das warb nicht für die große Vielfalt an Veranstaltungen und Beschäftigungsmöglichkeiten (auch für Kinder) des Zentrums. Man bot auch verschiedene Produkte an, zum Beispiel einige Honigsorten der Bienenvölker, die das Zentrum selbst auf seinem Gelände hält.

Stammgast in der Brandenburghalle ist Jahr für Jahr auch „Eberswalder“, die Wurst- und Fleisch GmbH aus Britz, aus dem Ort, der bis 1952 zum damaligen Landkreis Angermünde gehörte. Eine Marke, die auch in Angermünde sehr gefragt ist, beispielsweise die Eberswalder Würstchen. Auf der Grünen Woche stellten die Britzter zehn verschiedene neue Salamisorten vor. „Wir testen sie hier, um herauszufinden, welche Sorten gut laufen könnten. Von Anfang an ist hier die Jalapeno-Salami ein Renner, sie ist dank der Peperonianteile recht scharf, was offenbar viele mögen. Jedenfalls ist sie hier bei der Messe so sehr gefragt, so dass wir sie auf jeden Fall in die Produktion aufnehmen werden.“ Doch auch für Nichtmessebesucher hat Michael Völlmecke, für den Vertrieb zuständig, gute Nachrichten – REWE wird das Angebot an Eberswalder Fleisch- und Wurstwaren vor allem an der Frischetheke deutlich erweitern.

Michael-Peter Jachmann



„Die Halbstarken“ von der Musik- und Kunstschule „Friedrich Wilhelm von Redern“

Hospiz Uckermark in Greiffenberg?

» Noch besitzt die Uckermark kein Hospiz, dies soll nun entstehen. Gute Chancen hat die Stadt Greiffenberg, Standort einer solch wichtigen Einrichtung zu werden. Als Ort der Ansiedlung im Gespräch ist das Gemeinde- und Pfarrhaus im Samaritergarten in der Kirchstraße 7.

Die Stadt Angermünde, deren Ortsteil die Stadt Greiffenberg ist, begrüßt diese Überlegungen. Bürgermeister Frederik Bewer sagt: „Ziel ist es, einen pflegerisch, therapeutisch und ärztlich begleiteten Lebens- und Sterbeort für junge und alte schwerkranke Menschen zu schaffen, unheilbar Kranken unnötiges Leid zu ersparen und ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Eine solche Einrichtung würde etwa 30 Arbeitsplätze in Greiffenberg schaffen. Nach vielen Jahren der Stagnation und Schrumpfung entwickeln sich inzwischen mehrere Chancen für Greiffenberg als ein Ort der Zukunft – dank des Wiederaufbaus der Greiffenberger Mühle, des Projekts einer Freien Schule, der Ausbau der Sternwarte und einiges mehr. Auch der bereits viele Jahre ansässige Verein VERN leistet dazu einen wichtigen Beitrag, profiliert sich weiter.“

Unterstützung sagten der Gemeindegemeinderat, der Superintendent, das Gesundheitsministerium (MASGF Brandenburg) und der Spitzenverband der Krankenkassen zu. „Als Bürgermeister von Angermünde begrüße ich dieses Vorhaben sehr und werde die Initiative in vollem Umfang bei ihrem Vorhaben, das erste stationäre Hospiz für die gesamte Uckermark in Greiffenberg zu gründen, unterstützen“, sagte Bürgermeister Frederik Bewer.

ANZEIGE

Wird der Mühlenberg am Pfingstmontag Schauplatz eines Wettkampfes zwischen der SG Greiffenberg und einem Team des Angermünder Bürgermeisters aus Feuerwehrmitgliedern?



Aus eins mach drei

GELDSAMMLUNG – CHANCE FÜR GREIFFENBERGS MÜHLE

» Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung will den Mühlenerbauern von Greiffenberg helfen, nach der gewaltigen und nie für möglich gehaltenen Aufbauaktion der Erdholländermühle seit 2013 nun auch den optischen Schlußpunkt zu setzen – mit den Windmühlenflügeln. Die Stiftung hat den Greiffenberger Mühlenerbauern große Hilfe mit der Aktion „Aus 1 mach 3“ versprochen – das heißt: Für jeden Euro, den die Greiffenberger bis Ende 2019 an Spenden einsammeln, legt die Sparkassenstiftung zwei Euro drauf. Dieses Versprechen gilt bis zu einer Eigenmittel-Obergrenze der Greiffenberger von 50 000 Euro. In diesem Fall würde sie 100 000 Euro drauflegen, das ist der Maximalbetrag. Sollten es beispielsweise 30 000 Euro werden, dann werden zusätzlich 60 000 Euro ausgeschüttet. Tragen die Greiffenberger 60 000 Euro zusammen, bleibt es beim Maximalbetrag von 100 000 Euro.

„Wir wissen, daß die Mitglieder des Mühlenvereins sehr erfinderisch, sehr aktiv sind und alles Mögliche in Bewegung setzen werden, um mindestens 50 000 Euro am Jahresende 2019 auf dem Konto zu haben“, zeigt sich Bürgermeister Frederik Bewer überzeugt. „Wir werden unserer Stadt in der Stadt, unserem Ortsteil, kräftig helfen,

dieses Ziel zu erreichen. Und dazu gibt es einige Ideen.“

Anlässlich des 70. Geburtstages hat Frederik Bewer der SG Greiffenberg 70 Euro geschenkt und angeboten, den Betrag zu verdreifachen, wenn sie sich mit einem Team am Mühlentag 2019, auf dem Mühlenberg einem Wettkampf mit einem Team stellen und gewinnen, das der Bürgermeister bilden will aus den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Angermünde. Das wird am Pfingstmontag, dem 10. Juni, passieren. Gewinnt aber das Team des Bürgermeisters, dann wird er die Einnahmen des Mühlentags verdreifachen und den Mühlenerbauern spenden.

Für den Schorfheidelauf 2019 hat er auch schon eine Idee. „Als Veranstalter werden wir für jeden Teilnehmer, der ins Ziel kommt, zwei Euro an die Mühlenerbauer spenden. Seit Jahren zählen wir über 400 Zieleinläufer, manchmal sogar fast 500.“ Also sind bis zu 1000 Euro nicht unrealistisch. Und daraus könnten dank der Sparkassenstiftung zwischen 2000 und 3000 Euro werden. „Wenn der Mühlenverein die 50 000 Euro Eigenmittel aufbringen könnte, wäre das wirklich großartig. Ich hoffe auf viele Mühlenförderer!“, sagt der Bürgermeister.

Michael-Peter Jachmann

Familientag: „Ein Storch geht auf die Reise“ am 17. Februar von 10 bis 16 Uhr

VERANSTALTUNGEN IM NABU-NATURERLEBNISZENTRUM BLUMBERGER MÜHLE

Vortragsreihe:

„Naturschutz ohne Grenzen“

► SA | 16. Februar | 10:00 – 16:00 Uhr

Als einer der größten europäischen Umweltverbände engagiert sich der NABU seit vielen Jahren auch auf internationaler Ebene und führt in enger Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort Projekte durch. An diesem Tag erfahren wir mehr über die internationale Arbeit des NABU und begeben uns auf eine Reise nach Afrika. Zwischendurch tauchen wir in die Tiefe der Ostsee und schauen uns den Lebensraum mit einer 3D-Brille genauer an. *Veranstaltung ist frei/mit Anmeldung*

Familientag:

„Ein Storch geht auf die Reise“

► SO | 17. Februar | 10:00 – 16:00 Uhr

Zweimal im Jahr aufs neue Koffer packen, eine gefährliche und beschwerliche Reise auf sich nehmen – nur um den Winter im Warmen zu verbringen?



Genau das machen die Störche und Millionen andere Zugvögel. Spielerisch lernen wir alles rund um den Storch. *Veranstaltung ist frei/mit Anmeldung*

Frauentagskonzert

„Die Zunft“

► FR | 8. März | 19:00 Uhr

Die Band aus dem Oderbruch, die die Freiheit genießt, ihre deutschsprachige Rockmusik bei jedem Konzert anders zu

gestalten – neue Lieder, andere Versionen – unter dem Dach der Zunft sind musikalische Gäste stets willkommen. Leise oder stürmisch, heiter, ironisch, leidenschaftlich – so entsteht ein musikalisches Bild, das an diesem Tag von der Frau bestimmt wird.

Als Willkommensgeschenk bekommt jede Frau ein Gläschen Sekt.

Eintritt: Konzert 15,00 €, VVK 13,00 €
(Karten gibt es in der Blumberger Mühle oder im Tourismusverein Angermünde)

INFO

NABU-Naturerlebniszentrum

Blumberger Mühle

Blumberger Mühle 2,

16278 Angermünde

Ø 03331/2604-0

Fax: 03331/2604-50

E-Mail: blumberger.muehle@NABU.de

www.blumberger-muehle.de

Strategie- Werkstatt im Rathaus



» Zwischen der Stadt Angermünde und der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Angermünde bahnt sich eine enge Zusammenarbeit an.

Am 21. Januar fand im Angermünder Ratssaal eine Strategie-Werkstatt statt. Partner der Stadt auf Seiten der HNE ist Jan Lindenberg, Mitarbeiter des Studienbereichs Regionalmanagement.

Prodekan Prof. Dr. Alexander Conrad sprach zur Eröffnung der Werkstatt, die die strategischen Beziehungen zwischen dem Knotenpunkt Angermünde und dem Umland bis nach Eberswalde, Schwedt, Templin, Prenzlau untersucht. Studenten dieses Bereichs beschäftigen sich damit. Dabei wurden verschiedene „Innovationsorte“ in der Stadt Angermünde betrachtet, so das Eckgebäude Brüderstraße 18/Marktplatz und das bereits lange Zeit leerstehende Gebäude Rosenstraße 16.

Kinder allein zu Haus?

TIPPS ZUR FEHLERVERMEIDUNG

» Vierjährige sind manchmal schon so vernünftig, dass man versucht sein könnte, sie ein Stündchen allein zu lassen, um etwas Dringendes zu erledigen. Dieser Eindruck ist falsch! Das Risiko ist viel zu hoch, dass ein vierjähriges Kind Sachen ausprobiert, mit denen es sich in Gefahr bringt. Zum Beispiel, wenn es mit einem Becher Apfelsaft stolpert, dabei den Teddy nass spritzt und beschließt, ihn trocken zu föhnen. Da hat es nun den Föhn gefunden und an der Steckdose die Kindersicherung ausgetrickst, schlimmstenfalls ist mit der Steckdose etwas nicht in Ordnung... Oder dem Kind wird die leere Wohnung plötzlich unheimlich, und es rennt alleine auf die Straße. Also einschließen? Niemals! Es bricht zwar selten Feuer in einer Wohnung aus, aber es kann vorkommen. Das Kind muss jederzeit hinauskönnen. In Fällen, in denen man schnell dringend etwas erledigen muss, ist ein guter Kontakt zu den Nachbarn Gold wert. An viele Orte kann man Kinder mitnehmen, es gibt Betreuungsangebote in Kaufhäusern, auf Behörden, in Bibliotheken. Fragen Sie danach oder regen Sie es an. Genauso wenig dürfen Sie Ihr Kind nachts allein lassen. Nachts allein aufzuwachen, überfordert ein kleines Kind. Nehmen Sie es lieber zu Freunden mit und lassen es dort einschlafen. Manchmal ist es besser, ein schlafendes Kind durch die Nacht zu befördern, als sich immer alles zu versagen. Eltern müssen mal raus-

kommen, das ist wichtig! Vielleicht können Sie sich mit den Eltern von Kindergartenfreunden Ihres Kindes verabreden: Mal übernachtet euer Kind bei uns, mal unseres bei euch. Es lohnt sich unbedingt, eine Lösung zu finden, mit der alle zufrieden sind.

Sabine Weczera M.A.
Elternbriefe Brandenburg

Nr. 29
ELTERNBRIEF
4 Jahre,
3 Monate

INFO

Interessierte Eltern können alle Briefe kostenfrei über den Arbeitskreis Neue Erziehung e. V. unter www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon ☎ 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF).



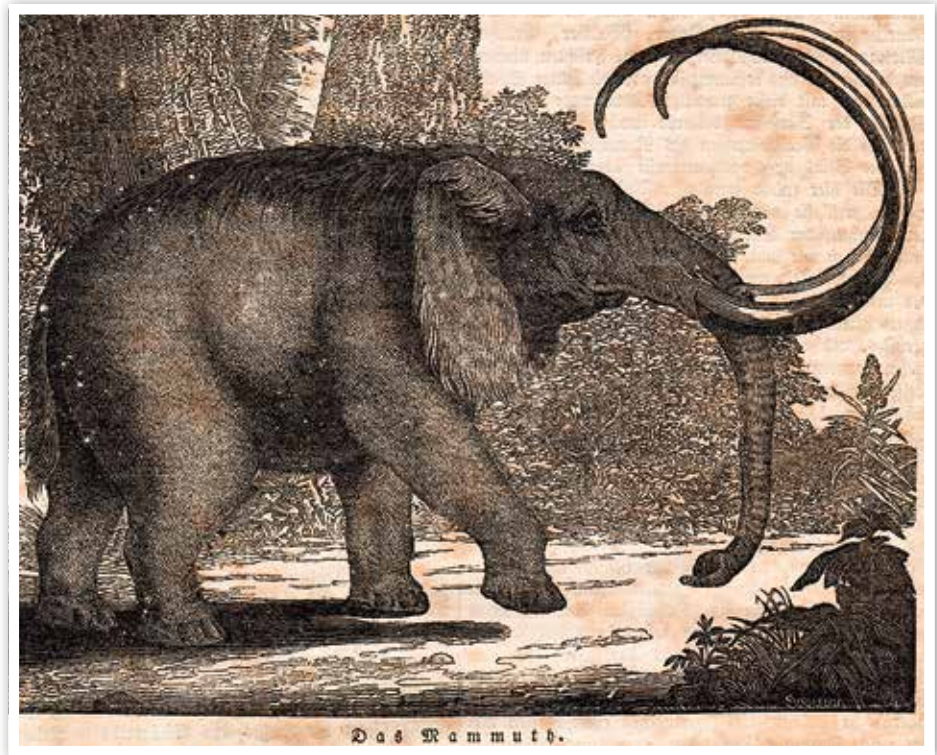
Die Rekonstruktion des Mammuts

VORTRAG VON DR. HANS-JÖRG WILKE – EINE SPANNENDE GESCHICHTE UM DIE SUCHE NACH DER WAHRHEIT

» Denkt man an Tiere der Eiszeit, so fällt den meisten als erstes das Mammut ein. Auch haben wir heute eine sehr präzise Vorstellung, wie ein Mammut aussah. Es ist Maskottchen des Geoparks Eiszeitland am Oderrand, es prägt die bekannte Ferien- und Erlebnisstraße „Märkische Eiszeitstraße“; aber auch 20th Century Fox hat das Mammut in seinem Animationsfilm „Ice Age“ als Hauptdarsteller gewählt, und zahlreiche Werbeprodukte zum Mammut halten Händler bereit. Dieses Tier erfreut sich also bis heute noch großer Beliebtheit.

Seit Beginn des 19. Jahrhunderts prägten Tierillustrationen fast einhundert Jahre die zoologische Literatur. Eine spannende Geschichte um die Suche nach der Wahrheit ist die Rekonstruktion fossiler Tiere, besonders des Mammuts. Erst 1912 waren alle wesentlichen Fragen bezüglich des Aussehens dieser bereits vor tausenden von Jahren ausgestorbenen Tiere geklärt. Besonders umstritten waren die Länge von Rüssel, Schwanz und Fell sowie die Haltung der Stoßzähne. Auch die Größe der Ohren hat sich erst ab 1902 endgültig durchgesetzt.

Auf welchen Wegen in Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Kunst es gelang, diese bereits ausgestorbenen Tiere zu rekonstruieren, zeigt der Autor des Buches „Die Geschichte der Tierillustration in Deutschland von 1850 bis 1950“, Dr. Hans-Jörg Wilke.



Der Geopark Eiszeitland am Oderrand lädt recht herzlich zu diesem Vortrag am 27. Februar in der Schorfheide-Info in Joachimsthal ein.

INFO

Vortrag: 27. Februar, 18.00 Uhr
 Schorfheide-Info Joachimsthal
 Töpferstraße 1, 16247 Joachimsthal
 Hans-Jörg Wilke, Die Geschichte der Tierillustration in Deutschland 1850–1950, 496 Seiten; Hardcover
 ISBN 978-3-941365-58-2
 Basiliken-Presse; Rangsdorf 2018



